

Herforder Gewerbe
und
Nahrungsmittelausstellung

verbunden mit Gastwirtschaftsmesse vom 26. Juni bis 11. Juli 1920

Geschäftsführer: C. Aßhauer, Bürgerverein; C. Ehlers, Bielefelderstraße 55.

Tägliche Beilage zur Hersforder Zeitung für Stadt und Land/Kennstr. 29-31

Was die Woche bringt.

Donnerstag, den 1. Juli: Großes vollstümliches
Konzert der Stadtkapelle. Nachmittags 2 und 4 Uhr Bewir-
tung der Herforder Waisenfinder.

Freitag, den 2. Juli: Konzert des Piftonvirtuosen
Läubig-Hannover. Große Illumination der Park-
anlagen.

Sonnabend, den 3. Juli: Großes Konzert des städt. Orchester. Illumination. Im Parterresaal abends 8 Uhr Reunion und Schönheits-Konkurrenz.

Konzert des Pifton-Virtuosen Täubig-Hannover.
Am Freitag abend wird der Pifton-Virtuose Täubig
Hannover im Verein mit dem städt. Orchester in den Park-
anlagen des Schützenhofes konzertieren. Ludwig Täubig
ist den Perforator Musikfreunden kein Unbekannter mehr,
denn schon seit Jahren kommt er einige Zeit nach dem be-
nachbarten Bad Salzhausen, um einige Konzerte zu veran-
stalten, und da wanderten dann Viele dorthin, um den
Künstler zu hören. Ludwig Täubig muß als der Meister
auf seinem Instrument angesprochen werden und gewiß
wird es niemand veräumen, an diesem Abend die Ausstel-
lung auf dem Berge zu besuchen.

Magnete.

II.

Onkel Boston.

Wie trippelten und trappelten gestern nachmittags hunderte kleine Kinderfüßchen in eilig zum Schützenhof! Nicht schnell genug konnte es gehen, stets liefen sie Mutter oder der großen Schwester einige Schrittchen voraus, dann wieder zurück und wieder vorwärts, bis man endlich das ersehnte Ziel erreicht hatte. War das hier ein Leben und Treiben, ein Gewimmel, ein Gezwickcher und Geplausche, voll freudiger Erwartung, bis auf einmal von irgendwoher der Ruf ertönte: „Onkel Boston kommt!“ Und er kam. Onkel Boston vom Lunapark Dortmund auf seinem dreiflügelten Fuchshengst „May“. Ein wildes Pferd war das und

was hatte Onkel Boston Mühe, kein Vollblut zu zügeln, denn immer versuchte dies, die Zuschauer zu überrennen. Nun rief der Onkel die Kinder zusammen, ordnete sie zu Pieren und verteilte mit Blumen geschmückte Reiten. Dann trat das Orchester an die Spitze und jetzt begann, während der Fuchshengst vor der Kapelle die komischsten Kapriolen schlug, die Polonaise. In langem Zuge gieng durch die Parkanlagen und drollig war es anzusehen, wie die kleinen Hosenmache versuchten, nach der Musif Schritt zu halten, wie sie mit strahlenden Augen und stolz erhobnem Kopfe einherschritten, bis auf der großen Wiese halt gemacht wurde. Nachdem Onkel Boston sein ungehobdiges Pferd in den Stall geführt, begann dann allerlei Kurzweil. Zuerst mußten die Kinder nach mancherlei bunten Sachen, die Onkel Boston an einer Kute über ihren Köpfe schwenkte, haschen, dann wurde ein großer Papierballon unter lautem Hurruufen in die Lüfte geschickt und am Ende gab es für die Kleinsten ein Wettlaufen. Entzückend war es, den Eifer, die Wichtigkeit und die sie Siegermienen zu sehen! So verging der herrliche Nachmittag nur allzusehnell und drum war auch keines der Kinder zum Heimweg zu bewegen, bis Onkel Boston, als es schon stark dämmerte, wiederum sein Roß bestieg und die jubelnde Schar, die brennende Lampions in den Händen trug, mit Musif nochmals durch die dunkelnden Parkwege führte. Zum Abschluß des Tages lenkte dann der Kinderfreund seinen „May“ mit starker Hand hinauf in den Musifpavillon und hielt hoch zu Roß den „großen und kleinen Kindern“ eine begeisterte Schlafrede, die in ein dreifaches Hoch auf Deutschland ausklang. Nun endlich machten sich die kleinen Gäste, müde zwar, aber mit glücklichen Gesichtchen auf den Heimweg und so manche kleine Lipplein werden eine kurze Reise später im Bettchen geplappert haben: „... und, lieber Dott, laß doch am nächsten Mittwoch wieder schönes Wetter werden, daß Onkel Boston mit seinem „May“ wiederkommt!“

R.

Ein großer Tag.

Das für gestern abend angesagte Doppellkonzert brachte der Ausstellung auf dem Schützenberge den größten Tag, den sie bis heute gesehen. Schon während des ganzen Tages

abgefeht, zum fchlimmen Gathe verließ, waren auch ansehnliches umgekehrt, die des Sinterstropes nicht zum zurechnen, wie er sich einbog zum Pfaden, so feine, braune Säden sich krümmten, Nummern im letzten überhand, und sich der artigen Pfaden tief in weiten, mehrumwendet

Erst gelingen, stehend verblieben die Frauen, und wenn es auf noch völlig hell war, es dämmerte doch nieder wie ein glühender Dämmerung.

Karla von Stahlberg stand auf. „Ich muß gehen, ein wenig muß ich mich auch, für die Meinung noch ausdrücken.“ Ein leichtes, stolzes Stirnen des Kopfes, und sie

Die Tante des Dichters.
Seine Geisteskräfte aus dem Orient von Mr. Stoff.
(Nachdruck verboten.)
Unter Eben Abi Raschia war ein Dichter. Seine Liebes-

anhaben, ich habe nie mit geteilt und gewacht, ich
habe bewacht, daß mit die Seele nicht (damit), daß bei Eß
bei Nacht mehr Acker fleiß, daß ich flehe vor Schmach
nach ihr. Darum, Omer, wollte ich dich bitten, mit Gärne
zu liberalen. Möchte von neuen Schätzen, was du willst,
ich gebe es dir. Aber vergaß die Gärne.

Lampenschirme und Leerpuppen aus dem Kunstatelier Elise Randig, Herjord, auf sich. Frä. Randig, deren Arbeiten die Besucher der letzten Kunstausstellung in der Realschule zu bewundern schon Gelegenheit hatten, hat hier wahre Kunstwerke ge-
schaffen.

Auf die Ausstellungsräume von Winkelmann folgen im näch-

benutzt ist, den Käufern ein möglichst reichhaltiges Lager zu bieten. Zu bemerken ist noch, daß die Firma Klöpfer auch die Lichtleitungen für verschiedene Künstler, wie Carl Wittenborg und die Einrichtungen für die Illumination der Parkanlagen infalliert hat. Während wir nun den Weg zum großen Saal zurückkreuzen,

Während wir nun den Weg zum großen Saal zurücklegen, bemerken wir auch die Ausstellung der Flügel- und Piano-

Wir machen nun noch einmal einen Rundgang durch alle Gänge, um zu betrachten, was wir bis jetzt übergangen haben. Da kommen wir zunächst zu dem zu erwartenden Zustand von Ganns Meher. Sehenswert sind hier vor allem die ausge-

Henny Weber. Sehenswert sind hier vor allem die ausge-

herrschte ein lebhaftes Treiben in den Ausstellungsräumen, nicht zum wenigsten in den Nachmittagstunden während des gelungenen Kinderfestes, denn jedes der Kleinen wollte doch einmal die Ausstellung und namentlich die — Zuckerwarenstände sehen und als erste Sachverständige über die guten Sachen ein Urteil fällen. Als es aber erst gegen Abend ging, wanderten Scharen von Besuchern dem Berge zu und im Garten sowohl als in den Sälen herrschte ein fast lebensgefährliches Gedränge. Man hätte meinen können, ganz Herford hätte sich hier ein Stelldichein gegeben. Um 7 Uhr schon war kein Plätzchen mehr zu haben, vor dem Pavillon und zwischen den Tischreihen standen dichtgedrängt die Menschen und warteten auf den Beginn des Konzerts. Das, was der Herforder Männergesangs-„Chor“ und der Gesangs-„Verein“ im Verein mit dem städtischen Orchester gestern leisteten, rechtfertigte aber auch den Andrang vollkommen. Das sorgfältig zusammengestellte Programm bot abwechselnd Orchesterstücke und Männerchöre. Namentlich die beiden Gesangsvereine, die unter ihrem Dirigenten Arthur Hund vornehmlich Volkslieder zu Gehör brachten, verdienen alles Lob. Es war etwas Einzigartiges, diese wohlgeschulten starken Chöre im nachtdunklen Park, aus dem heimlich die Ketten der farbigen Lampen hervorleuchteten, zu hören. Die Besucher zeigten sich denn auch nach jedem Vortrag durch reichen Beifall für den gebotenen Genuß dankbar. Sicherlich wird es nach dem großen Erfolg des gestrigen Abends mit Freuden begrüßt werden, wenn sich die Ausstellungsleitung bemüht, die Sänger für die nächste Woche zu einem zweiten Konzert zu gewinnen.

Verantwortlicher Redakteur: Joseph Herbert Reis; für den Inseratenteil verantwortlich: G. Befe, beide in Herford.

Aussteller inseriert im Messe-Führer
der Herforder Zeitung für Stadt und Land, Kennz. 29/31
Fernruf 83 u. 151

Gustav Ritterbusch

HERFORD i. W.

Zigarrenhandlung, en gros en detail.
Ladengeschäft: Hämelingerstr. 14.

Grosse Auswahl in Zigarren in allen Preislagen aus den ersten westfälischen, Hamburger und Bremer Fabriken. — Zigaretten in türkischen, ägyptischen und deutschen Fabrikaten. Zigarettenabake, Hülsen und Papiere. Shag- und Rauchtabake von den bekanntesten Firmen.
Stand 113.

Elektrische

Bügeleisen,
Kochtöpfe,
Kochplatten,
Öfen.

M. Wahrheit, Herford.

Stand Nr. 152.

Lacke, Farben,

Lösungsmittel,

Techn. Öle u. Fette,
Leim — Pinsel

Ernst Peter und Sohn, Herford.

Stand Nr. 110.

Edel-Curacao



„Trianon“-Fahrradwerke Heinr. Wittler jr.

Telefon 1403.

Fabrik und Büro: Deichtorstrasse 3.

Telefon 1403.

Alleiniges Fahrradwerk am Platze.

Fabrikation erstklassiger Markenräder in vornehmer und eleganter Ausführung.

Uebernahme von Händlern sämtliche Reparaturen, sowie Neu-Emaillierung und Vernickelung.

„Trianon“-Räder sind technisch vollkommen.

Heinrich Pracht & Co., Herford

Stand Nr. 116

Ausstellung feiner Pelzwaren

RAUCHT „DELPHI-ZIGARETTEN“

GROSSVERTRIEB DURCH:

Keine
Aufmachung

F. W. REHME & CO. SCHÖTMAR (Lippe)
AUSSTELLUNG: STAND 139

Nur
Qualität!

Brauerei Felsenkeller bei Herford

Größte Privat-Brauerei Westfalens
Ausgestattet mit allen Errungenschaften der Neuzeit
Herstellung von wohlschmeckenden und bekömmlichen

Bieren

Ausstellungsplatz: Bühne im großen Saal



W. Ahrens
Herford

Großhandlung in
Tabakfabrikaten

Größte und älteste Firma
am Platze

Kontor und Lager am Renntor, Hermannstr. 24
Auf der Gewerbeausstellung Stand 123

Kernseife

für Zwecke der Friedenszeit auch heute noch zu verwenden,
ist des hohen Preises wegen nicht mehr möglich. Als best-
bewährtes Wasch- und Reinigungsmittel empfehle ich daher
meine

Goldstangen

die ich unter Vermeidung verteuender Aufmachung in Riegeln
zu etwa 3 Pfund in den Handel bringe. Jeder Versuch über-
zeugt. Der Preis beträgt

Mk. 8.00 fürs Pfund.

Agentur K. Nagel, Lübbecke i. W.
Kleinverkauf auf der Ausstellung

Stand 132.

Drucksachen sind deine Vertreter · Kleide sie gut



In geschmackvoller Ausführung liefert
Fr. Kuhle! Herford
Drucksachen, ein- und mehrfarbig, bei an-
gemessener Berechnung in kürzester Zeit

Emanuel Weinberg, Herford

Stand 101

Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik
Herstellung feinsten Spezialitäten!

Stand 101

Lampenschirme und Leuchtpuppen aus dem Kunstatelier Elise
Mandig, Herford, auf sich. Fr. Mandig, deren Arbeiten
die Besucher der letzten Kunstausstellung in der Meerschule zu be-
wundern schon Gelegenheit hatten, hat hier wahre Kunstwerke ge-
schaffen.

Auf die Ausstellungsräume von Winkelmann folgen im nach-

benüht ist, den Käufern ein möglichst reichhaltiges Lager zu bieten.
Zu bemerken ist noch, daß die Firma Klöpfer auch die Lichtleitun-
gen für verschiedene Aussteller, wie Carl Wittenborg und die Ein-
richtungen für die Illumination der Parkanlagen installiert hat.
Während wir nun den Weg zum großen Saal zurückschreiten,
bemerken wir auch die Ausstellung der Flügel- und Piano-

aus zum Heringsmarkt. Octave für jeden beliebigen Zweck
Ausstellung von großem Interesse sein.
Wir machen nun noch einmal einen Rundgang durch alle
Gänge, um zu betrachten, was wir bis jetzt übergangen haben.
Da kommen wir zunächst zu dem Zuckerwarenstand von
Penny Weber. Sehenswert sind hier vor allem die ausge-



Gebr.
Wehmeyer
Stand Nr. III

**Bürstenwaren-
Großhandlung
und
Pinselfvertrieb**

Spezialität:
Haushaltsbürsten
und Malerartikel



H. Klinksiek
Möbel-Fabrik
Fernruf 210

Spezialität:
Kompl.
Wohnungs-
Einrichtungen

Ständige Ausstellung
von Mutter-Zimmern
Stand Nr. 118

Stand Nr. 118



Besuchen Sie meine Ausstellung auf dem Schützenhofe (Stand 149 gegenüber dem Stande der Brauerei „Zum Felsenkeller“)

MAX KÜSSNER

Rennstraße 27 HERFORD Rennstraße 9
Geschäft Wohnung

SPEZIAL-STEMPELHAUS
STEMPEL / STEMPELWAREN / KLISCHEES
Glas- u. Brillantlettern/ Anfertigung von Schildern u. Plakaten
in einfacher und künstlerischer Ausführung

Generalvertretung der
Süddeutschen Schablonenwerke Wagner & Nupnau Böckingen
i. Wttbg. für die Bezirke Hannover, Westfalen und Oldenburg



Heimatiner

am Stände der Klosterkellerei
K A R L S C H W A R Z
Iserlohn, Düsseldorf, Kreuznach
gegründet 1883

Rein gekellert, mit vollem Alkoholgehalt
ist er infolge seiner Güte und Billigkeit
ein beliebtes Tafel-Getränk!

Versuchen Sie auch
„Schwarz“ Edellikör
Friedensöl / Biedermeier / Demokratiner
und Chicco (garantiert zuckersüß) ferner
Chicorina.



KORBMOEBEL

Aus neu eingeführtem Flechtmaterial, in Deutschland fast noch unbekannt. Kein Ersatz! Dem Peddigrohr an Haltbarkeit weit überlegen. / / / Passend für

Klubzimmer, Weindielen, Erker, Veranden,
Wintergärten, Empfangszimmer
und intime Räume.

Karl Eikmeyer, Herford.
Stand 122. Fernruf 866

Licht-Anlage von der Firma M. Wahrheit,
Rennstrasse 5.

Weindiele

des Vereins Herforder Wirte

Weine der Weingrosshandlung
Heinr. Witthüser, Herford.

Glasweiser Ausschank
Täglich Erdbeerbowle
ff. Kognak und Liköre

Bulk & Siekmann

Stand Nr. 126

Nährmittel

Bezu
mon
4.00
Zeit
Som

Gr

Die deut-
nunmehr die
sie, von seiten
sie hat durch
tion der Frie-
lassen, die gee-
gen in Spaa
einer Begleit-
gen in Paris,
lassen sich mi-
Wiedergutma-
das Deutsche

Rahr

Von Ost
Wöbe'ausstieß
Im Par
ford, zwei
Fichtenholz
sälligen und
uns gesagt
tion von K
ausgenommen
Sehr ori
te mann,
der kleinen
dige Zimmer
ein äußer
Bücherstank
mit braunem
chen aufge
blühten Stof
der Gefällig
rachs Anl
während der
merkantien
Lampenschim
Kandig, d
die Besucher
wundern scho
schaffen.
Auf die

[illegible]

... hatme
... uns
... noch
... reis
... den